

Beratung bei Plötzlichem Herztod

Der *Plötzliche Herztod* ihres Kindes trifft die Eltern völlig unvorbereitet. Schmerz und Schock sind riesengroß, viele Eltern traumatisiert. Trotzdem sind in der Zeit zwischen dem Schicksalsschlag, der Trauerfeier und der Beerdigung Entscheidungen mit einer enormen Tragweite zu treffen, die viele Familien in dieser Situation überfordern. Aber auch in den Wochen und Monaten danach kosten die bohrenden Fragen nach der Todesursache unendlich viel Kraft.

Da ich selbst betroffene Mutter bin, biete ich für die Verwaisten Eltern eine Beratung für alle Eltern, deren Kind am Plötzlichem Herztod verstorben sind, an.

Unsere Tochter Judith starb 2011 im Alter von 14 Jahren ohne jegliches äußere Zeichen einer Erkrankung am Plötzlichen Herztod. Es dauerte ein Jahr, bis eine Diagnose gestellt wurde und wir endlich wussten, woran unsere Tochter gestorben war. Leider gelingt es nicht immer, eine eindeutige Diagnose zu bekommen; auf jeden Fall hängt aber viel davon ab, die richtigen Ärzte zu finden, die zielführende Untersuchungen durchführen und die Aufklärung vorantreiben. Auf diesem Weg kann ich begleitend helfen, da ich nicht nur die eigenen Erfahrungen mit Ärzten nach dem Tod meiner Tochter einbringe, sondern auch auf mein Medizinstudium zurückgreifen kann - obwohl ich Frauenärztin und nicht Kardiologin bin.

Um – basierend auf meinen eigenen Erfahrungen - etwas an Betroffene weitergeben zu können, habe ich mich bei verschiedenen Einrichtungen und Veranstaltungen weiterqualifiziert.

Die Schulung zur Trauerbegleiterin schloss ich 2015 bei den Verwaisten Eltern und trauernden Geschwister München e.V. ab und gründete eine Gruppe für Verwaiste Eltern in Unterschleißheim im nördlichen Landkreis. Darüber hinaus besuchte ich 2017 den Basiskurs Akutbegleitung beim Kriseninterventionsteam in München.

In meiner Pfarrgemeinde nahm ich am Projekt „Im Sterben nicht allein gelassen“ von Caritas, Diözesanrat und Ordinariat teil und versuche seither, die Themen Sterben, Tod und Trauer in das Leben der Gemeinde zu integrieren. Im Rahmen dieses Projekts habe ich die Website www.sterben-tod-trauer-ush.de für Menschen in Grenzsituationen in Unterschleißheim entwickelt.

Seit 2013 bin ich Vorsitzende einer Selbsthilfegruppe für die genetisch bedingte Herzerkrankung ARVC (www.arvc-selbsthilfe.org). Die Patienteninteressen werden von mir seit November 2018 auf europäischer Ebene in der European patient advocacy group (ePAG) des Europäischen Referenznetzwerks ERN Guard-Heart vertreten.

Erreichbar bin ich unter **0163 / 18 47 521** (nicht: Dienstag Nachmittag und Freitag Vormittag) oder jederzeit unter familie-biller@web.de



Dr. med. Ruth Biller